

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

V. Die Zugezogenen und die Weggezogenen

[urn:nbn:de:bsz:31-220865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220865)

	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888	$\frac{0}{0}$ der Ehefchl.	im Durchsch. der Ehefchl.	$\frac{0}{0}$ der Ehefchl.
Eheschließungen, bei denen vorheilige Kinder ehelich gemacht wurden:													
a. durch Eintrag in das Heirathregister													
Zahl der Eheschließungen	500	480	531	448	551	539	604	620	628	670	5,87	557	5,27
Zahl der ehelich gemachten Kinder	614	587	654	523	647	602	671	713	693	761		647	
b. im Ehevertrage oder in besonderer sonstiger Urkunde													
Zahl der Eheschließungen						187	186	204	252	165	1,45	199	1,88
Zahl der ehelich gemachten Kinder						243	222	249	283	180		235	
Des Schreibens unfundige Eheschließende.													
Männer	—	1	3	3	2	1	2	3	2	2	0,02	2	0,02
Frauen	5	7	5	6	1	5	1	3	4	1	0,01	4	0,04

Als des Schreibens unfundige sind diejenigen Personen gezählt, welche wegen Unkenntnis die Heirathsurkunde nicht unterschreiben konnten. Dieselben pflegen überwiegend Ausländer zu sein; im Jahr 1888 waren sie sämmtlich Fremde; 1 Mann war Italiener (Eisenbahnarbeiter), 1 Desterreicher (Tagelöhner); die Frau war Elsässerin (Schirmmacherin).

In den folgenden Zahlenreihen ist die Vertheilung der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle des Jahres 1888 auf die Monate dargestellt:

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.	in Ganzen
Eheschließungen	1142	1065	524	1225	1228	779	809	682	757	1167	1339	695	11412
Geborene, lebend	4568	4370	4700	4325	4431	4117	4366	4462	4282	4323	4089	4222	52255
"  tobt	165	157	149	133	120	123	145	119	117	122	111	132	1593
"  zusammen	4733	4527	4849	4458	4551	4240	4511	4581	4399	4445	4200	4354	53848
Gestorb., ohne Todtgeb.	3213	3078	3726	3654	3557	3141	2957	2906	3084	3250	3114	3332	39012
Durchschnittlich auf den einzelnen Tag													
Eheschließungen	32,5	39,7	20,2	30,2	37,4	26,1	23,7	22,3	22,8	32,7	40,8	20,2	29,0
Geborene überhaupt	158,0	165,1	161,2	154,7	151,6	147,5	150,9	148,8	152,5	147,3	147,4	148,4	152,7
Gestorb. (ohne Todtgeb.)	109,9	115,0	117,3	116,8	108,6	98,5	98,5	101,7	103,4	96,9	95,8	101,8	105,2
Todtgeborene	5,3	5,2	4,8	4,4	3,9	4,1	4,7	3,8	3,9	3,9	3,7	4,3	4,4

## V. Die Zugezogenen und die Weggezogenen.

Neben den Geburten, Sterbefällen und Eheschließungen wirkt der Zu- und Wegzug von Ort zu Ort, von Bezirk zu Bezirk und über die Grenzen des Landes wesentlich auf die Zu- und Abnahme der Bevölkerung und deren Gefüge nach Geschlecht, Alter und Familienstand. Die Veränderung des Wohn- oder Aufenthaltsorts einzeln zu beobachten und zu verzeichnen, ist bei den gegenwärtigen Verkehrs- und Freizügigkeitsverhältnissen nicht möglich; nur ein Theil dieser Bewegung läßt sich annähernd zahlenmäßig nachweisen, nämlich die nach überseeischen Ländern vor sich gehende Auswanderung, welche dadurch einer Schätzung zugänglich wird, daß die Auswanderer in den Seehäfen nach den Heimathstaaten ermittelt werden. Nach einer derartigen Schätzung wird die Zahl der aus Baden über See (fast ausschließlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika), Ausgewanderten, für 1880 zu 13000, für 1881 zu 13000, für 1882 zu 12000, für 1883 zu 10000, für 1884 zu 7500, für 1885 zu 5000, für 1886 zu 4500, für 1887 zu 6000, für 1888 zu 6000 angenommen.

Die Zahl der Personen, welche sich (abgesehen von kurz vorübergehenden Reisen) aus Baden in andere Staaten begeben und umgekehrt von dort nach Baden kommen, sowie die Zahl der Personen, welche innerhalb der Landesgrenzen den Wohn- oder Aufenthaltsort wechseln, welchen Altersklassen, welchem Familienstande etc. sie angehören, läßt sich auch nicht schätzungsweise angeben. Nur die Wirkung dieser Verschiebungen tritt einigermaßen in den Ergebnissen der Volkszählungen über den Geburtsort und die Staatsangehörigkeit hervor. Im Jahr 1885 wurden (bei einer Gesamtbevölkerung von 1601255) in Baden 114730 im Ausland Geborene und 116598 Personen fremder Staatsangehörigkeit, 345494 an einem andern Orte Badens als dem Aufenthaltsorte Geborene gezählt, während (nach den Volkszählungen anderer Staaten) etwa 160000 in den Vereinigten Staaten von Amerika, in der Schweiz 40000, in Bayern 15000, in Württemberg 12000 etc. in Baden Geborene sich befanden.

Nur der geringste Theil der Bevölkerungsbewegung über die Landesgrenzen ist mit einer Veränderung der Staatsangehörigkeit verbunden. Soweit letztere durch Ertheilung einer Aufnahme- oder Entlassungsurkunde erfolgt, ist sie in Tabelle II dargestellt. Im Jahre 1888 wurden urkundlich 652 Personen in die Staatsangehörigkeit aufgenommen, 1597 daraus entlassen; hierzu kommen noch die durch Heirath (s. o.) zu Badenerinnen gewordenen 641 fremden Frauen und die dadurch ausgetretenen 1072 Badenerinnen. In Bezug auf den Erwerb der Staatsangehörigkeit durch Urkunde hat die Zahl gegen das Jahr 1887 (999) erheblich abgenommen; in Bezug auf den Verlust derselben durch Entlassung ist dieselbe größer als im Vorjahr (1501), im Vergleich zu früheren Jahren immer noch eine mäßige (10jähriger Durchschnitt 2322).

Die vorstehenden Zahlen beziehen sich überall auf das ganze Großherzogthum. Ein allgemeines Eingehen auf die Zahlen für Kreise, Bezirke und Gemeinden würde hier zu weit führen; wie üblich beschränken wir uns darauf, in den folgenden Uebersichten die hauptsächlichsten Vorgänge der Bevölkerungsbewegung des Jahres 1888 in den Amtsbezirken und in den Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern anzugeben.

Die Amtsbezirke sind hierbei nach der Größe der betreffenden Verhältniszahlen geordnet und zur leichteren Orientirung dadurch unterschieden, daß die Bezirke der Kreise Konstanz, Waldshut, Willingen, Lörrach, Freiburg und Offenburg als annähernd die südliche Landeshälfte (Oberland im Gegensatz zu Unterland) bildend mit einem \* bezeichnet sind. Auch sind in besonderer Schrift die fünf größten Städte und die betreffenden Landbezirke mit ihren betreffenden Zahlen aufgenommen, um den Charakter der Bevölkerungsbewegung in den ersteren und in ihrer ländlichen Umgebung ersichtlich zu machen.

a. Die Amtsbezirke.

Geborene überhaupt

(auf 1000 Einwohner):

Mannheim Land . . . 48,9	Bruchsal . . . 36,5	*Waldkirch . . . 32,2	*Freiburg . . . 29,7
Schwezingen . . . 47,0	*Stodach . . . 36,0	*Schopfheim . . . 32,2	*Lörrach . . . 29,2
Pforzheim Land . . . 44,3	Weinheim . . . 36,0	*Emmendingen . . . 31,8	*Offenburg . . . 29,2
Mannheim . . . 43,3	*Willingen . . . 34,7	Tauberbischofsheim . . . 31,7	*Freiburg Land . . . 29,1
Durlach . . . 42,3	Karlsruhe . . . 34,6	Rastatt . . . 31,6	Baden . . . 29,0
Heidelberg Land . . . 42,3	Heidelberg Stadt . . . 34,3	*Engen . . . 31,5	*Ueberlingen . . . 28,7
Karlsruhe Land . . . 42,0	*Pfullendorf . . . 33,6	*Konstanz . . . 31,4	*Bonndorf . . . 27,8
Mannheim Stadt . . . 40,9	Einsheim . . . 33,6	Buchen . . . 31,2	*Breisach . . . 27,6
Gittingen . . . 40,3	Land . . . 33,6	Mosbach . . . 31,2	*Müllheim . . . 27,3
Oberbach . . . 39,6	*Triberg . . . 33,5	*Wolsach . . . 31,1	*Schönau . . . 27,3
Pforzheim . . . 39,4	*Donauschingen . . . 33,4	Achern . . . 31,0	*Säckingen . . . 27,1
Seibelsberg . . . 39,4	Pforzheim Stadt . . . 33,4	Neelsheim . . . 30,9	*St. Blasien . . . 27,1
Wiesloch . . . 39,0	*Eitenheim . . . 33,2	Bühl . . . 30,8	*Neustadt . . . 25,6
*Meffkirch . . . 37,8	*Oberkirch . . . 33,2	Karlsruhe Stadt . . . 30,8	*Waldshut . . . 24,4
Eppingen . . . 37,3	Wertheim . . . 33,2	*Rehl . . . 30,4	*Staufen . . . 23,4
Bretten . . . 37,2	*Lahr . . . 33,1	*Freiburg Stadt . . . 30,0	

Unehelich Geborene

(% der Geborenen):

Heidelberg Stadt 34,42	Karlsruhe Stadt 10,40	Heidelberg Land 7,59	*Oberkirch . . . 5,33
*Freiburg Stadt . . . 20,22	Pforzheim . . . 10,03	Breien . . . 7,30	Mosbach . . . 5,19
*Pfullendorf . . . 17,02	*Freiburg Land . . . 8,92	Oberbach . . . 7,03	*Lahr . . . 5,09
Seibelsberg . . . 16,25	Pforzheim Land . . . 8,81	*Emmendingen . . . 6,97	*Eitenheim . . . 5,03
*Wolsach . . . 15,66	Mannheim Stadt . . . 8,70	Breisach . . . 6,95	Gittingen . . . 5,02
*Freiburg . . . 15,62	Weinheim . . . 5,75	*Schopfheim . . . 6,94	*Staufen . . . 4,97
*Waldkirch . . . 14,21	Baden . . . 5,66	Rastatt . . . 6,62	Bruchsal . . . 4,73
*Meffkirch . . . 13,10	Karlsruhe . . . 5,40	Mannheim Land . . . 6,21	Buchen . . . 4,62
*Bonndorf . . . 12,50	*Offenburg . . . 5,32	Neelsheim . . . 6,21	Achern . . . 4,58
*Stodach . . . 12,10	*Schönau . . . 5,25	*Waldshut . . . 6,05	Eppingen . . . 4,58
*Triberg . . . 12,09	Land . . . 5,20	Karlsruhe Land . . . 6,02	*Säckingen . . . 4,32
Pforzheim Stadt 11,98	*Rehl . . . 5,06	Bühl . . . 5,81	*Lörrach . . . 4,29
*Willingen . . . 11,82	*St. Blasien . . . 5,03	Schwezingen . . . 5,67	Wiesloch . . . 3,99
*Ueberlingen . . . 11,81	*Konstanz . . . 4,87	Einsheim . . . 5,72	Tauberbischofsheim . . . 2,71
*Neustadt . . . 11,78	Mannheim . . . 4,85	*Müllheim . . . 5,52	Wertheim . . . 1,38
*Donauschingen . . . 11,54	Durlach . . . 4,70	*Engen . . . 5,48	

Lebendgeborene

(auf 1000 Einwohner):

Mannheim Land . . . . . 47,3	*Stodach . . . . . 35,5	*Waldfirch . . . . . 31,0	*Freiburg . . . . . 28,7
Schwepingen . . . . . 45,3	Bruchsal . . . . . 35,4	*Engen . . . . . 31,0	*Offenburg . . . . . 28,6
Porzheim Land . . . . . 42,6	Weinheim . . . . . 34,9	*Emmendingen . . . . . 31,0	*Freiburg Land . . . . . 28,4
Mannheim . . . . . 41,9	*Billingen . . . . . 33,7	Lauberbischofsheim . . . . . 31,0	*Lörrach . . . . . 28,3
Durlach . . . . . 40,9	Karlsruhe . . . . . 33,5	*Schopfheim . . . . . 30,9	*Baden . . . . . 27,7
Karlsruhe Land . . . . . 40,8	Heidelberg Stadt . . . . . 33,2	Rastatt . . . . . 30,9	*Neberkingen . . . . . 27,6
Heidelberg Land . . . . . 40,4	*Donaueschingen . . . . . 33,1	Achern . . . . . 30,8	*Bonnndorf . . . . . 27,1
Mannheim Stadt . . . . . 39,6	*Pfullendorf . . . . . 32,9	Eberbach . . . . . 30,5	*Breisach . . . . . 26,8
Ettlingen . . . . . 39,1	Land . . . . . 32,6	*Konstanz . . . . . 30,4	*Schönau . . . . . 26,7
Wiesloch . . . . . 38,2	*Eriberg . . . . . 32,5	Mosbach . . . . . 30,0	*Säckingen . . . . . 26,3
Eberbach . . . . . 38,2	*Oberkirch . . . . . 32,5	*Wolfach . . . . . 29,9	*Müllheim . . . . . 26,3
Pforzheim . . . . . 37,8	*Ettenheim . . . . . 32,4	Bühl . . . . . 29,9	*St. Blasien . . . . . 26,2
Heidelberg . . . . . 37,7	Sinsheim . . . . . 32,4	Karlsruhe Stadt . . . . . 29,8	*Reustadt . . . . . 25,3
*Reßkirch . . . . . 37,0	Wertheim . . . . . 32,4	*Rehl . . . . . 29,6	*Baldehut . . . . . 23,6
Eppingen . . . . . 36,4	*Lahr . . . . . 32,1	Abelsheim . . . . . 29,6	*Staufen . . . . . 22,7
Bretten . . . . . 35,8	Pforzheim Stadt . . . . . 32,1	*Freiburg Stadt . . . . . 28,9	

Todtgeborene

(% der Geborenen):

Heidelberg Land . . . . . 4,59	Eberbach . . . . . 3,51	*Lahr . . . . . 2,97	Bertheim . . . . . 2,30
Baden . . . . . 4,35	Karlsruhe Stadt . . . . . 3,40	Land . . . . . 2,96	*Reßkirch . . . . . 2,21
Heidelberg . . . . . 4,12	Mannheim Land . . . . . 3,30	*Breisach . . . . . 2,93	Buchen . . . . . 2,20
Pforzheim Stadt . . . . . 4,07	*St. Blasien . . . . . 3,28	*Staufen . . . . . 2,93	*Ettenheim . . . . . 2,18
Abelsheim . . . . . 3,99	*Baldehut . . . . . 3,27	Bruchsal . . . . . 2,93	Lauberbischofsheim . . . . . 2,12
Mosbach . . . . . 3,95	*Lörrach . . . . . 3,26	Bühl . . . . . 2,91	Wiesloch . . . . . 2,06
*Schopfheim . . . . . 3,94	Mannheim . . . . . 3,18	*Rehl . . . . . 2,85	*Oberkirch . . . . . 2,00
*Wolfach . . . . . 3,92	Karlsruhe . . . . . 3,15	*Billingen . . . . . 2,81	*Offenburg . . . . . 1,86
Pforzheim . . . . . 3,91	Durlach . . . . . 3,14	Karlsruhe Land . . . . . 2,78	*Pfullendorf . . . . . 1,86
Pforzheim Land . . . . . 3,81	Heidelberg Stadt . . . . . 3,14	*Eriberg . . . . . 2,73	*Waldfirch . . . . . 1,63
Sinsheim . . . . . 3,76	Ettlingen . . . . . 3,12	*Emmendingen . . . . . 2,53	*Engen . . . . . 1,59
*Müllheim . . . . . 3,68	Mannheim Stadt . . . . . 3,11	*Schönau . . . . . 2,43	*Stodach . . . . . 1,46
Bretten . . . . . 3,65	*Säckingen . . . . . 3,09	*Bonnndorf . . . . . 2,41	Achern . . . . . 1,43
*Neberkingen . . . . . 3,59	*Freiburg . . . . . 3,06	Eppingen . . . . . 2,36	*Reustadt . . . . . 1,25
Schwepingen . . . . . 3,54	*Konstanz . . . . . 3,01	*Freiburg Land . . . . . 2,35	*Donaueschingen . . . . . 0,85
*Freiburg Stadt . . . . . 3,54	Weinheim . . . . . 3,00	Rastatt . . . . . 2,30	

Gestorbene

(ohne Todtgeborene, auf 1000 Einwohner):

Mannheim Land . . . . . 36,8	Pforzheim Stadt . . . . . 26,7	Mosbach . . . . . 23,5	*Säckingen . . . . . 21,3
Pforzheim Land . . . . . 35,8	Ettlingen . . . . . 26,1	*Ettenheim . . . . . 23,4	*Baldehut . . . . . 21,3
Pforzheim . . . . . 31,7	Mannheim Stadt . . . . . 25,8	*Freiburg . . . . . 23,3	Achern . . . . . 21,2
Heidelberg Stadt . . . . . 31,2	*Bonnndorf . . . . . 25,6	*Stodach . . . . . 23,2	*Schönau . . . . . 21,0
Schwepingen . . . . . 30,9	Weinheim . . . . . 25,5	Eppingen . . . . . 23,0	*Breisach . . . . . 20,9
Heidelberg . . . . . 30,5	Bretten . . . . . 25,2	*Engen . . . . . 22,9	Rastatt . . . . . 20,7
Durlach . . . . . 30,3	Abelsheim . . . . . 25,1	*Lahr . . . . . 22,9	*Freiburg Land . . . . . 20,6
Heidelberg Land . . . . . 30,1	*Freiburg Stadt . . . . . 25,0	Baden . . . . . 22,9	*Neberkingen . . . . . 20,5
*Pfullendorf . . . . . 29,4	*Waldfirch . . . . . 24,8	Sinsheim . . . . . 22,9	*Rehl . . . . . 20,5
Mannheim . . . . . 28,9	Lauberbischofsheim . . . . . 24,8	Buchen . . . . . 22,8	*Konstanz . . . . . 20,2
Karlsruhe Land . . . . . 28,5	Karlsruhe . . . . . 24,7	Karlsruhe Stadt . . . . . 22,8	*Müllheim . . . . . 19,5
Bruchsal . . . . . 27,1	*Reßkirch . . . . . 24,4	*Wolfach . . . . . 22,4	*St. Blasien . . . . . 19,4
Wiesloch . . . . . 27,1	Bühl . . . . . 24,4	*Offenburg . . . . . 22,2	*Lörrach . . . . . 18,9
*Donaueschingen . . . . . 27,0	Land . . . . . 24,4	*Eriberg . . . . . 22,0	*Staufen . . . . . 18,3
Eberbach . . . . . 27,0	*Billingen . . . . . 24,2	*Oberkirch . . . . . 21,8	*Reustadt . . . . . 18,1
Wertheim . . . . . 26,9	*Emmendingen . . . . . 23,6	*Schopfheim . . . . . 21,5	

Im ersten Lebensjahr Gestorbene

(ohne Todtgeborene, % der Lebendgeborenen):

Pforzheim Land . . . . . 35,4	Durlach . . . . . 26,7	*Freiburg Stadt . . . . . 23,8	Karlsruhe Stadt . . . . . 21,6
Mannheim Land . . . . . 33,5	Heidelberg . . . . . 26,5	Bretten . . . . . 23,6	Eppingen . . . . . 21,5
Pforzheim . . . . . 33,1	Karlsruhe Land . . . . . 26,3	Abelsheim . . . . . 23,6	*Waldfirch . . . . . 21,4
Schwepingen . . . . . 30,3	*Bonnndorf . . . . . 26,1	Karlsruhe . . . . . 23,5	*Billingen . . . . . 21,3
Heidelberg Land . . . . . 29,6	*Stodach . . . . . 25,2	Mosbach . . . . . 22,8	Sinsheim . . . . . 21,2
Pforzheim Stadt . . . . . 29,3	Ettlingen . . . . . 25,2	*Wolfach . . . . . 22,6	*Freiburg . . . . . 20,9
Bruchsal . . . . . 29,2	*Donaueschingen . . . . . 24,5	Land . . . . . 22,5	Weinheim . . . . . 20,9
*Pfullendorf . . . . . 29,0	*Engen . . . . . 24,3	Bühl . . . . . 22,1	Eberbach . . . . . 20,8
Wiesloch . . . . . 28,1	Mannheim Stadt . . . . . 24,2	Baden . . . . . 21,9	*Oberkirch . . . . . 20,6
Mannheim . . . . . 27,4	*Ettenheim . . . . . 23,8	*Reßkirch . . . . . 21,7	*Offenburg . . . . . 20,5

Buchen . . . . . 20,2	*Ueberlingen . . . . . 18,9	*Freiburg Land . . . . . 16,8	*Müllheim . . . . . 14,2
Heidelberg Stadt . 20,1	*Lahr . . . . . 18,7	*Waldshut . . . . . 16,5	*Schopfheim . . . . . 13,0
*Emmendingen . . . 20,0	*Achern . . . . . 18,7	*Breisach . . . . . 15,3	*Lörrach . . . . . 12,1
Rastatt . . . . . 19,5	*Konstanz . . . . . 18,2	*Staufen . . . . . 14,7	*Schönau . . . . . 11,9
*Triberg . . . . . 19,4	Wertheim . . . . . 18,0	*Säckingen . . . . . 14,6	*St. Blasien . . . . . 10,2
*Rehl . . . . . 19,4	Tauberbischofsheim . 17,8	*Neustadt . . . . . 14,5	

Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen

(auf 1000 Einwohner):

Schwezingen . . . . . 14,4	*Konstanz . . . . . 10,3	*Freiburg Land . . . . . 7,6	*Breisach . . . . . 5,8
Mannheim Stadt . 14,2	Rastatt . . . . . 10,2	*Emmendingen . . . . . 7,4	*Schönau . . . . . 5,6
Eppingen . . . . . 13,4	*Willingen . . . . . 9,6	*Wolsach . . . . . 7,4	*Freiburg . . . . . 5,5
Mannheim . . . . . 13,1	Sinsheim . . . . . 9,5	Heidelberg . . . . . 7,3	Bühl . . . . . 5,5
Gttingen . . . . . 13,0	*Lörrach . . . . . 9,4	*Ueberlingen . . . . . 7,2	Pforzheim Stadt . 5,4
*Reßkirch . . . . . 12,6	*Schopfheim . . . . . 9,4	*Neustadt . . . . . 7,2	Wertheim . . . . . 5,4
*Stodach . . . . . 12,3	Achern . . . . . 9,4	Karlsruhe Stadt . 7,0	*Säckingen . . . . . 5,0
Karlsruhe Land . 12,3	Wertheim . . . . . 9,4	*Müllheim . . . . . 6,9	Baden . . . . . 4,8
Wiesloch . . . . . 11,1	*Lahr . . . . . 9,2	*St. Blasien . . . . . 6,8	Adelsheim . . . . . 4,5
Eberbach . . . . . 11,1	*Rehl . . . . . 9,1	*Waldkirch . . . . . 6,8	*Staufen . . . . . 4,4
*Oberkirch . . . . . 10,7	*Gttingen . . . . . 9,0	Pforzheim Land . 6,8	*Freiburg Stadt . 3,9
Durlach . . . . . 10,7	Karlsruhe . . . . . 8,8	Mosbach . . . . . 6,5	*Pfullendorf . . . . 3,5
Bretten . . . . . 10,6	Bruchsal . . . . . 8,3	*Offenburg . . . . . 6,4	*Waldshut . . . . . 2,4
Mannheim Land . 10,5	Land . . . . . 8,3	Tauberbischofsheim . 6,3	Heidelberg Stadt . 2,1
*Triberg . . . . . 10,4	*Engen . . . . . 8,1	Pforzheim . . . . . 6,2	*Bonndorf . . . . . 1,5
Heidelberg Land . 10,4	Buchen . . . . . 7,7	*Donaueschingen . . 6,1	

Eheschließungen

(auf 1000 Einwohner):

Heidelberg Stadt . 13,8	*Oberkirch . . . . . 7,6	*Rehl . . . . . 6,7	*Gttingen . . . . . 5,9
Mannheim Stadt . 13,1	*Stodach . . . . . 7,5	Rastatt . . . . . 6,5	*Waldkirch . . . . . 5,9
Mannheim . . . . . 11,8	*Freiburg . . . . . 7,5	Durlach . . . . . 6,5	Bretten . . . . . 5,9
Karlsruhe Stadt . 9,3	Pforzheim Stadt . 7,5	Bruchsal . . . . . 6,4	*St. Blasien . . . . . 5,8
Heidelberg . . . . . 9,1	*Offenburg . . . . . 7,4	Heidelberg Land . 6,4	*Müllheim . . . . . 5,8
Mannheim Land . 8,7	*Konstanz . . . . . 7,3	*Reßkirch . . . . . 6,3	Wertheim . . . . . 5,8
Karlsruhe . . . . . 8,4	*Säckingen . . . . . 7,3	*Ueberlingen . . . . . 6,3	Mosbach . . . . . 5,8
Schwezingen . . . . 8,4	*Lörrach . . . . . 7,2	*Waldshut . . . . . 6,3	Bühl . . . . . 5,7
*Schopfheim . . . . 8,3	*Bonndorf . . . . . 7,1	*Breisach . . . . . 6,3	*Donaueschingen . . 5,6
Baden . . . . . 8,1	Achern . . . . . 7,1	Wiesloch . . . . . 6,3	*Staufen . . . . . 5,6
*Freiburg Stadt . 8,0	Land . . . . . 7,1	*Neustadt . . . . . 6,2	Tauberbischofsheim . 5,5
*Willingen . . . . . 7,8	*Emmendingen . . . . 6,8	*Schönau . . . . . 6,2	*Wolsach . . . . . 5,3
*Lahr . . . . . 7,8	*Freiburg Land . . . . 6,8	Eberbach . . . . . 6,1	Wertheim . . . . . 5,1
Pforzheim Land . 7,8	Gttingen . . . . . 6,8	Sinsheim . . . . . 6,0	Adelsheim . . . . . 4,7
Pforzheim . . . . . 7,7	Karlsruhe Land . . . . 6,8	Buchen . . . . . 6,0	Eppingen . . . . . 4,6
*Triberg . . . . . 7,6	*Pfullendorf . . . . . 6,7	*Engen . . . . . 5,9	

Die Verhältnisse in den Amtsbezirken gestalten sich hiernach, wie regelmäßig, sehr verschieden. Die Geburtsziffer stieg in den Bezirken Schwezingen und Mannheim auf 47,0 und 43,3, während sie in den Bezirken Staufen und Waldkirch auf 23,4 und 24,4 fiel; die Sterbeziffer betrug in Pforzheim und Schwezingen 31,7 und 30,9, in Neustadt und Staufen nur 18,1 und 18,3. Von den Lebendgeborenen starben im ersten Lebensjahre in Pforzheim und Schwezingen 33,1 und 30,3 ‰, in St. Blasien und Schönau nur 10,2 und 11,9 ‰. Todtgeborene waren in Baden und Heidelberg 4,35 und 4,12, in Donaueschingen und Neustadt nur 0,85 und 1,25 ‰, unehelich in Pfullendorf und Heidelberg 17,02 und 16,25, in Wertheim und Tauberbischofsheim nur 1,38 und 2,71 ‰ aller Geborenen. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen betrug in Schwezingen und Eppingen 14,4 und 13,4 auf 1000 Einw., in Bonndorf und Waldshut dagegen nur 1,5 und 2,4. Während auf 1000 Einw. in den Bez. Mannheim und Heidelberg 11,8 und 9,1 Ehen geschlossen wurden, hatten die Bezirke Eppingen und Adelsheim nur 4,6 und 4,7 Heirathen auf 1000 Einw.

Dabei lassen die vorgelegten Sternchen erkennen, daß im Allgemeinen die Bezirke der nördlichen Landeshälfte mehr Geburten und (im Zusammenhang damit) auch mehr Sterbfälle überhaupt und im ersten Lebensjahre hatten, als die Bezirke der südlichen Landeshälfte, daß dabei aber in den ersteren der Geburtenüberschuß immer noch größer war als in den letzteren. Deutlich tritt auch die größere Häufigkeit der unehelichen Geburten in der südlichen Landeshälfte hervor, während bezüglich der Häufigkeit der Todtgeborenen und der Eheschließungen ein bestimmtes Ueberwiegen des einen oder anderen Theiles sich nicht geltend macht.

Auch erkennt man im Näheren leicht, wie die untere Landesgegend zwischen Murg und Neckar ein Gebiet hoher Geburts- und Sterbeziffern bildet, an welches sich einerseits der östliche Theil des Kreises Mosbach, andererseits die Gegend zwischen Murg und Elz mit mäßiger Häufigkeit der Geburten und Sterbfälle anschließt, wie dann Breisgau und Markgräflerland mit niedrigen Geburts- und Sterbeziffern folgen und wie diese Ziffern in der Donau- und Seegegend (Kreise Billingen und Konstanz) wieder zunehmen. Auch das Gebiet häufiger unehelicher Geburten, welches aus den Kreisen Konstanz (ohne Engen) und Billingen nebst den anstößenden Bezirken, namentlich Bounndorf, Neustadt, Freiburg, Waldkirch und Wolfach besteht, tritt durch den \* ziemlich geschlossen hervor. — Die besondere Häufigkeit der unehelichen Geburten in den Städten und Bezirken Heidelberg und Freiburg ist durch die in jenen befindlichen Entbindungsanstalten verursacht.

#### b. Die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohnern.

Die mit \* bezeichneten Gemeinden sind Land-, die übrigen Stadtgemeinden. Unter Rehl sind die Stadt- und die Landgemeinde Rehl vereinigt. Die ersten 9 Gemeinden hatten am 1. Dezember 1885 jede mehr als 10 000 Einwohner.

	überhaupt Geborene auf 1000 Einwohner	lebends- geborene auf 1000 Einwohner	Unehelich Geborene % der Geborenen überhaupt	Todtge- borene auf 1000 Einwohner	Gestorbene (ohne Todtgeb.) auf 1000 Einw.	Im 1. Jahr Gestorbene % der Lebendgeb.	Ueberschuß der Geborenen über die Ges- torbenen auf 1000 Einw.	Geschie- hungen auf 1000 Einw.
Mannheim . . . . .	40,9	39,6	8,70	3,11	25,8	24,2	14,2	13,1
Karlsruhe . . . . .	30,8	29,8	10,40	3,40	22,8	21,6	7,0	9,3
Freiburg . . . . .	30,0	28,9	20,22	3,54	25,0	23,8	3,9	8,0
Pforzheim . . . . .	33,4	32,1	11,98	4,07	26,7	29,3	5,4	7,5
Heidelberg . . . . .	34,3	33,2	34,42	3,14	31,2	20,1	2,1	13,8
Konstanz . . . . .	29,5	28,6	11,83	3,25	17,7	17,3	10,9	7,6
Baden . . . . .	24,7	23,2	10,76	6,01	21,1	16,5	2,1	7,7
Rastatt . . . . .	17,7	17,3	12,49	2,40	14,4	17,2	2,9	4,3
Bruchsal . . . . .	28,6	27,6	7,78	3,59	25,0	30,7	2,6	5,8
Lahr . . . . .	33,3	32,1	7,85	3,63	25,4	18,2	6,7	11,2
Offenburg . . . . .	26,3	25,2	5,88	3,02	17,6	16,3	7,6	8,2
Durlach . . . . .	37,5	36,2	9,06	3,48	28,1	27,1	8,1	7,4
Weinheim . . . . .	34,2	33,2	10,00	3,08	22,6	13,9	10,5	6,7
Herrnbad . . . . .	35,3	34,0	6,17	4,94	21,6	11,3	12,4	9,7
Stittlingen . . . . .	35,5	34,2	7,73	3,64	25,3	22,6	8,9	5,8
Billingen . . . . .	32,2	31,3	11,11	3,03	30,3	31,2	1,0	9,0
*Neckarau . . . . .	51,1	48,6	8,15	4,81	35,0	24,5	13,6	7,8
Schwezingen . . . . .	42,1	40,5	4,33	3,85	23,3	24,5	17,2	10,1
*Käferthal . . . . .	51,5	49,9	5,51	3,15	33,7	30,9	16,2	10,3
Eberbach . . . . .	37,5	36,9	5,49	1,65	28,4	20,7	8,4	6,2
*Hockenheim . . . . .	49,6	48,3	7,42	2,62	46,3	40,8	1,9	5,8
*Brödingen . . . . .	52,1	50,4	14,29	3,36	45,5	32,6	4,8	9,4
Ueberlingen . . . . .	23,2	20,7	12,90	10,75	25,2	20,5	—4,5	4,5
Rehl (Stadt und *Dorf)	31,0	29,7	9,14	4,00	18,1	16,7	11,7	8,0

Hier zeigen sich noch größere Unterschiede als unter den Bezirken. Auf 1000 Einwohner hatte Brödingen 52,1, Rastatt 17,7 Geburten; Hockenheim 46,3 Rastatt 14,4 Sterbfälle; Heidelberg 13,8, wiederum Rastatt nur 4,3 Heirathen. Von den Geborenen waren unehelich in Heidelberg 34,42, in Schwezingen 4,33 %, todtgeborene in Ueberlingen 10,75, in Eberbach 1,65 %. Während in Schwezingen auf 1000 Einw. ein Geburtenüberschuß von 17,2 vorkam, übertrafen in Ueberlingen die Sterbfälle die Geburten und zwar um 4,5 auf 1000 Einw. Im Ganzen waren die Verhältnisse im Jahr 1888:

für die obigen größeren Gemeinden	33,8	32,6	12,36	3,53	25,1	23,8	7,5	9,3
für die übrg. Gemeind.	33,6	32,7	7,00	2,79	24,1	22,3	8,5	6,5
für das Großherzogth.	33,6	32,6	8,20	2,96	24,4	22,5	8,3	7,1

Die größeren Gemeinden hatten verhältnißmäßig nahezu gleich viel Geborene, etwas mehr Gestorbene, erheblich mehr Heirathen, dabei etwas mehr Sterbfälle im 1. Lebensjahr, erheblich mehr unehelich geborene und auch mehr todtgeborene Kinder als die übrigen Gemeinden und das Land im Ganzen. Bei den zwei ersten Verhältnissen ergibt sich für die größeren Gemeinden ein geringerer Geburtenüberschuß. Ähnliche Erscheinungen treten regelmäßig auf; in Folge des überwiegenden Zuzugs vom Lande in die Stadt nimmt die Einwohnerzahl der letzteren dennoch im Allgemeinen stärker zu.